



Rundbrief Nr. 3 - Juni 2023

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Runde 2? Runde 2.



Abenddämmerung in der Comunidad Nativa Santa Elisa

Liebe Familie, liebe Freund*innen, liebe Leser*innen

Die 12 Monate seit meiner Ankunft in Peru waren intensiv, voller Fragen, Lernerfahrungen und Momente, die das Leben prägen. Ich freute mich schon darauf, eure Gesichter bald wiederzusehen, sommerliche Wanderungen in den Alpen zu unternehmen und die in der Waadtländer Sonne gereiften Himbeeren zu degustieren. Doch die Pläne ändern sich. Es scheint, dass Peru noch mehr Lektionen und Möglichkeiten für mich bereithält, um weitere Samen zu säen. Es hat sich die Gelegenheit geboten, meinen Vertrag um ein Jahr zu verlängern, und es wäre schade, sie nicht zu nutzen. Das Wiedersehen, die Wanderungen in den Alpen und die Himbeeren müssen warten, aber das ist nicht schlimm: Wenn ich seit meiner Ankunft eine Fähigkeit entwickelt habe, dann ist es die Geduld.

Kontaktadresse - Simea Bachmann

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

simea.bachmann@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 - Juni 2023

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

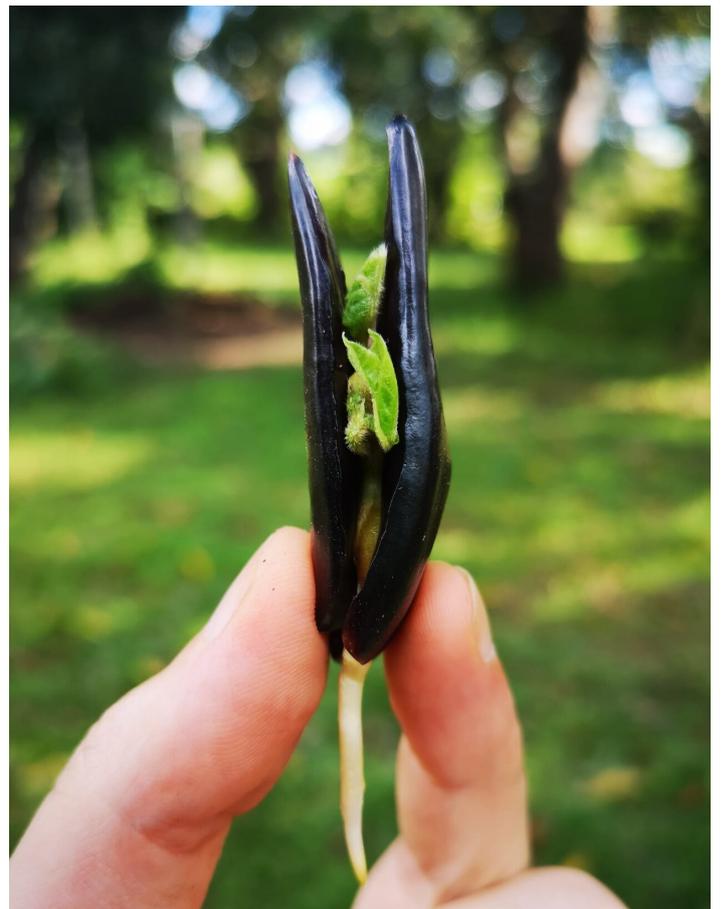
"Una Peruanita más"

Eine Kollegin sagte neulich zu mir, ich sei dabei, "una peruanita mas" zu werden, eine Peruanerin wie alle anderen. Sie gestand mir auch, dass sie mich jetzt als Mensch wahrnimmt und nicht mehr als den Roboter, der ich bei meiner Ankunft gewesen war. Ich lachte und dankte ihr für das Kompliment. Es stimmt, dass ich in der lokalen Realität und Arbeitskultur gelandet bin. Ich verstehe die Arbeitsweisen und die Kommunikation besser. Ich habe akzeptiert, mich anzupassen. Die Missverständnisse sind nicht ganz verschwunden, aber zumindest verschmelze ich ein wenig mehr in der Masse.

Die Landung oder anders gesagt, meine allmähliche Verwurzelung erfolgt auch durch meine Annäherung an die lokale Flora und Fauna. Meine Kenntnisse der Flora erweitern sich und umfassen nun einige Pflanzen, die über die im Supermarkt erhältlichen Früchte hinausgehen. Ab und zu kann ich einen Vogelruf einer Vogelart zuordnen. Eine Reise in die Region Iquitos an der Grenze zu Brasilien brachte mich in Waldgebiete, die vom Menschen nur wenig verändert worden waren. Dort konnte ich die Magie, die Mystik und die Kraft der Selva in meinem Körper spüren.



Ich habe das Glück, an den verlängerten Wochenenden in einem Permakultur- und Wiederaufforstungsprojekt mitarbeiten zu können. Diese Erfahrung bringt mich näher an den Boden. Ich liebe es, aus der schmutzigen, lauten und in der Sonne glühenden Stadt in den essbaren Wald zu fliehen, in dem Vögel und Grillen zu hören sind! Wir schlafen in der Kühle eines Daches aus Shebonblättern (*Attalea butyracea*), sammeln die Samen aller Früchte, die wir essen, um sie keimen zu lassen, pflanzen Bäume und Nutzpflanzen, um den durch jahrelange Rinderzucht verdichteten und verarmten Boden wieder fruchtbar zu machen.



Samen und Sprössling der Guaba (*Inga edulis*)

Wenn ich eine Botschaft benennen müsste, die mir die Selva zuflüstert, wäre es folgende: Wachstum und Fäulnis, Leben und Tod, Licht und Dunkelheit, Schöpfung und Zerstörung, Schönheit und Schrecken

Fachleute im Entwicklungseinsatz



Rundbrief Nr. 3 - Juni 2023

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

sind Seiten derselben Münze. Diese Botschaft fordert mich auf, Demut zu üben - ich, die dazu neige, einen Zustand vollkommener "Reinheit" erreichen zu wollen, indem ich das Negative ausschliesse und ihm widerstehe. Ich lerne, alle Seiten der Realität zu integrieren, durch das Begrüssen der Komplexität und des Mysteriums des Lebens, das mir gegeben wurde. Dabei möchte ich nicht vergessen, dass wir die Verantwortung und die Macht haben, um angenehmere Realitäten für alle Wesen, die den Planeten bevölkern, zu schaffen.

Einen turbulenten Start ins neue Jahr für Peru

Ihr habt es wahrscheinlich mitbekommen; Peru wurde Ende 2022 und Anfangs 2023 von schweren Protesten erschüttert. 60 Menschen kamen dabei ums Leben, die meisten durch Schüsse der Sicherheitskräfte. Strassensperrungen haben grosse Teile des Landes über Wochen hinweg lahmgelegt.

Die Absetzung des Präsidenten Pedro Castillo hatten die Unruhen ausgelöst. Dieser hatte versucht, das Parlament aufzulösen und zu Neuwahlen aufzurufen. Wenige Stunden später wurde er vom Parlament des Amtes enthoben und festgenommen. Die Protestierenden hatten hauptsächlich drei Forderungen: erstens den Rücktritt der neuen Präsidentin Dina Boluarte, die für die Opfer der Polizeigewalt verantwortlich gemacht wird, zweitens die Auflösung des Parlaments mit schnellstmöglichen Neuwahlen und drittens die Einberufung einer neuen verfassungsgebenden Versammlung.

Die politische Krise lässt sich auch als Symptom einer von Ungleichheit und Rassismus geprägten Gesellschaft lesen. Besonders ausserhalb der Hauptstadt fühlt sich ein grosser Teil der Bevölkerung von den oft korrupten Entscheidungstreffenden in Lima nicht wahrgenommen und nicht in ihren Rechten

respektiert. Dies kam bei den Protesten zum Ausdruck und wurde durch die gewaltvolle Reaktion der Sicherheitskräfte bestätigt.

"Esta Democracia ya no es Democracia" (Diese Demokratie ist keine Demokratie mehr) ertönte auch in den Strassen von Arequipa im Januar. Meinen zweinächtigen Aufenthalt in der "weissen Stadt" im Süden Perus zog sich in die Länge. Zwölf Nächte habe ich schlussendlich in Arequipa verbracht, da es durch die Strassenblockaden und den geschlossenen Flughafen keinen Weg aus der Stadt gab. Ich habe meinen verlängerten Aufenthalt genossen. Und gleichzeitig begann ich besser zu verstehen, wie es sich anfühlt, machtlos und in meinen Freiheiten eingeschränkt zu sein (wenn auch meine Erfahrung nicht annähernd mit der der lokalen Bevölkerung verglichen werden kann) – ein Gefühl, welches wahrscheinlich viele Protestierende auf die Strasse gebracht hatte.

Dina Boluarte ist immer noch Präsidentin von Peru, die Unruhen sind verstummt. Bis wann? Das wird sich zeigen.



Umweltbildung im Schatten der Mangobäume

"Lass uns das Spiel mit dem Erdwurm spielen!"

Zurück in Pucallpa tauchte ich in die vielen Projekte ein,



Rundbrief Nr. 3 - Juni 2023

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

die mich in Zusammenarbeit mit Fe y Alegría erwarteten. Ein Highlight war die Fortbildung, die Fe y Alegría im Februar für die Lehrer*innen des Netzwerks ländlicher Schulen anbot. Gemeinsam mit meinen Arbeitskolleg*innen entwickelten wir zwei Fortbildungstage, die der ganzheitlichen Ökologie gewidmet waren. Getragen von der Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus, betrachtet die integrale Ökologie die Verbindung zwischen Umweltkrisen und sozialen Krisen, um ganzheitliche Lösungen anzubieten. Im Rahmen dieser beiden Tage analysierten die Lehrkräfte jeder Schule die Umweltsituation in ihrer Gemeinde und entwickelten ein interdisziplinäres Projekt, um diese zu bewältigen. Diese Projekte zielen darauf ab, die gesamte Gemeinschaft einzubeziehen, wobei mit der Beteiligung von Müttern und Vätern gerechnet wird. Die Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen war eine schöne Erfahrung der gegenseitigen Motivation und Inspiration für die sozial-ökologische Sache. Eine Gruppe von Lehrerinnen überraschte mich damit, dass sie T-Shirts mit einem Motiv der Integralen Ökologie für alle Lehrerinnen und Lehrer des Netzwerks produzieren ließen. Andere schickten mir einige Tage nach Abschluss der Ausbildung ein Foto des Müllsacks, den sie in das Wassertaxi gehängt hatten, um zu verhindern, dass die Fahrgäste ihren Müll in den Fluss werfen.



*Austausch zum Thema Abfall und Abfallvermeidung mit
Lehrpersonen im Rahmen ihres Umweltprojektes
4 | www.comundo.org*

Mit dem Schulbeginn im März haben wir unsere Besuche in den 14 Gemeinden des Netzwerks, die rund um den Fluss Ucayali liegen, wieder aufgenommen. Wir leben dort im Rhythmus der Sonne (Wecker um 5 Uhr) und der Moskitos (Flucht unter das Moskitonetz vor Einbruch der Dunkelheit), kochen (und schlafen manchmal) im Boot und lauschen den Geräuschen der Selva, wenn der Stromgenerator der Gemeinde ausfällt.

"Lass uns das Wurmspiel spielen!", rufen die Kinder, die auf mich zugelaufen kommen, um mich zu begrüßen. Sie scheinen mich auch als Wächterin für tote Kleintiere zu sehen: Jedes Mal, wenn ein*e Klassenkamerad*in eine Heuschrecke, eine Ameise oder eine Spinne zerquetscht, werde ich gerufen, um den Vorfall aufzuklären. In den Schulen unterstütze und berate ich die Lehrkräfte bei der Umsetzung ihrer Umweltprojekte. Sie können an einer Minischulung teilnehmen, um das für ihr Projekt gewählte Thema zu vertiefen, wenn sie dies wünschen. In diesem Fall stelle ich ihnen Informationen zur Verfügung und wir entwickeln gemeinsam Ideen für Aktivitäten für die Klasse oder für die Eltern. Andererseits begleiten wir Lehrpersonen, die motiviert sind, eine "grüne" (umweltfreundliche) und "egalitäre" (in Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit) Klasse zu haben.

Bald wird die Messe für integrale Ökologie stattfinden, bei der mehrere Schulen zusammenkommen, um sich auszutauschen und zu Ehren der "casa comun", des Planeten Erde, zu feiern. Das wird spannend!

Ich freue mich darauf, euch ein weiteres Jahr lang durch meine Rundbriefe in meine Erlebnisse und Meditationen mitnehmen zu können. Und wie immer: ich freue mich von euch zu hören!



Rundbrief Nr. 3 - Juni 2023

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

